

BERICHT zur Ski-OL AC-Saison 2017 - 2018



ZUSAMMENFASSUNG:

Nach der sehr positiven Bilanz der Saison 2016/2017 ist diese Saison zwiespältig zu beurteilen. Durch die guten Voraussetzungen, was die Wetter- und Schneelage betrifft, konnten die Veranstaltungen an den vorgesehenen Terminen mit nur einer Verschiebung abgewickelt werden. Zudem konnten mit 9 Wettbewerben bis Mitte Februar die höchste Anzahl an Wettbewerben in der Geschichte des österreichischen Ski-OL durchgeführt werden. Die Wettkämpfe in Niederthai und Pertisau erfüllten internationale Standards durchaus sehen lassen, während die Läufe in Silberhütte durch Einschränkungen aus dem Naturschutz und der schlechten Schneelage hier nicht mithalten konnten. Annaberg wiederum war durch die Gegebenheiten des Geländes beschränkt und letztlich durch die frühlinghafte Schneebeschaffenheit auch nicht begünstigt.

Trotz dieser, an und für sich günstigen Voraussetzungen, haben dieses Jahr deutlich weniger Teilnehmer den Weg zum Ski-Orientierungslauf gefunden. Dies lag an der regionalen, sehr „Westlastigen“ Verteilung und den damit verbundenen langen Anfahrtswegen und aufwändigen Quartiersreservierungen in der Hochsaison.

Mit der Bestellung David Hechls als Trainer ist ein erster Schritt zum Aufbau und Unterstützung eines jungen Teams im SkiOL gemacht. Damit kann der Verband die Initiativen der Vereine hinsichtlich des SkiOL unterstützen und fortführen, mit dem Ziel eine neue Generation an das internationale Niveau heranzuführen, auch wenn die Anzahl der Athleten und Bewerber vorerst noch gering ist.

Wettkämpfe:

Der Winter nahm dieses Jahr einen jahreszeitgemäßen, zugleich sehr unterschiedlichen Verlauf, mit einem steten Wechsel von Warm und Kaltphasen. Der sehr frühe Wintereinbruch hätte Wettkämpfe schon im Dezember erlaubt, im Jänner war es eher warm, bis im Februar noch einmal viel Schnee und Kälte bis in den März hinein kamen.

Austria Cup Läufe:

Planung:

Geplant waren zu Beginn der Saison folgende Bewerbe

- Marienbad (CZ) **46 österr. Teilnehmer**
am 20.Jänner,
(Bernd Kohlschmidt, Bahnleger:, TD: keiner)
Sprint
- Silberhütte, Bayern **46 österr. Teilnehmer**
am 20.+21.Jänner,
(Bernd Kohlschmidt, Bahnleger:, TD: keiner)
Mittel- u. Langdistanz
- Ramsau am Dachstein, Steiermark **abgesagt**
Wolfgang Pötsch und Hanna Orienteering am 27.+28.Jänner, ersetzt durch
- Niederthai, Tirol **49 Teilnehmer**
am 27.+28.Jänner,
(Orienteering Innsbruck Imst: Bahnleger: Adrian Wickert; TD: Wolfgang Pötsch)
ÖM Mitteldistanz und Sprint; ÖM Staffel
- Pertisau , Tirol **79 bzw. 61 Teilnehmer**
am 10.+11.Februar,
(HAV Absam, Bahnleger: Peter Schnegg, TD: Wolfgang Pötsch)
ÖM Langdistanz und Sprint
- Annaberg, Niederösterreich, **92 + 67 Teilnehmer**
am 18.+19.Februar
(GO Harzberg, Bahnleger: Tobias Micko, TD:)
ÖM Mixed Sprint und Sprint; ÖM Mitteldistanz,

die geografisch nicht sehr günstig verteilt, diesmal im fernen Westen und im nordwestlichen Ausland stattfanden. Der zentraler gelegenen Lauf in der Steiermark, der dies ausgeglichen hätte, musste aus organisatorischen Gründen und einer fehlenden Unterstützung vor Ort an dem geplanten Wochenende (Vorbereitung Weltcup in Seefeld) abgesagt werden.

Durchführung:



Das erste AC Wochenende war geprägt von den warmen Jännertemperaturen. Der zunächst reichlich vorhandene Schnee war verschwunden und erst eine Schlechtwetterfront in der Woche davor ermöglichte überhaupt einen Wettkampf. Der Sprint am Rande eines Golfclubs in offenem Gelände nahe Marienbad war geprägt von kleinen Spurensystemen im Wald aufgefädelt an einer Hauptloipe. Einfach organisiert war es ein interessanter und anspruchsvoller Wettkampf mit vielen Teilnehmern. Am selben Tag nachmittags war der Start der Mitteldistanz in Silberhütte im Grenzgebiet zu Tschechien. Die geringe Schneelage im Wald beschränkte den Lauf auf das Loipennetz und wenige getretene Spuren in Lichtungen und Jungwald, Grabenquerungen inklusive. Dies und der viele Verkehr auf schmalen Spuren machte den Wettkampf durchaus herausfordernd. Tags darauf, mit etwas an Neuschnee, fand die Langdistanz auf vertrautem Gelände statt. Lediglich die Elite und die M45 wurden weit hinausgeschickt. Mit 2 h Laufzeit in der M45 wohl etwas zu weit für den Normalverbraucher



Das zweite Wochenende wurde kurzfristig vom Laufclub Orientierung Innsbruck Imst unter der Führung von H. G. Gratzner übernommen. Es wurde eine sehr interessante und anspruchsvolle Veranstaltung bei schönem Wetter. Die ÖM Mitteldistanz mit überhöhtem Start (Anfahrt mit dem Sessellift) begann als downhill, führte dann in ein Spurennetz auf einer leicht kuperten Wiese, bevor

es mit Routenwahl in ein weiteres, leicht kuppertes Gelände wechselte. Viele schmale Spuren und ein verzweigtes Netz in interessantem Gelände erfüllten auch internationale Ansprüche. Am Nachmittag gab es noch einen Sprint, tags darauf eine ÖM Staffel. Bedingt durch die Verschiebung und den Staffelwettkampf blieb die Beteiligung leider unter den Erwartungen.



Der nächste Wettkampf schon 14 Tage später fand wieder in Tirol, in Pertisau am Achensee statt. Ein wunderbares SkiOL Gelände mit vielen halboffenen Wäldern (Lärche), gute Schneelage und die Erweiterung der Karte waren ideale Voraussetzungen für ein bestens organisierte ÖM Langdistanz, die bei den SkiOLern keine Wünsche offen ließen. Organisiert von Klaus Zweiker und dem HSV Absam wird diese auch in Zukunft eine Destination für Veranstaltungen sein.



Der Saisonabschluss fand in Annaberg/NÖ statt. Auch hier war ein überhöhter Start charakteristisch. Das Gelände wies einen höher liegenden offenen Hangbereich und flussbegeleitende Wiesen auf und war demgemäß technisch nicht so anspruchsvoll wie die vorangehenden Läufe.

In der Zusammenschau war 2018 geprägt von vielen Läufen, die bei durchwegs guter Schneelage und Witterung durchgeführt werden konnten. Der Schwerpunkt lag in Tirol, was die Teilnehmerzahl in Summe deutlich drückte (neben dem, dass vor dem letzten Lauf schon viele AC Kategorien entschieden waren und z.B. die Tiroler nicht mehr anreisten). Die vermehrten Anstrengungen der veranstaltenden Vereine und die gestiegene Qualität auf der Veranstalterseite, wurde demnach nicht mit entsprechendem Interesse auf der Teilnehmerseite belohnt.

Regionale Läufe:

Steirische Schulveranstaltung Eisenerz

Veranstaltet von den NF Veitsch im Nachlauf der AC Läufe als Informationsveranstaltung und Werbung im Schulsport.

Internationale Wettkämpfe:

in Österreich

keine

in Europa

Der Verband entsendete 2017/18 Läufer zu den Europameisterschaften (sowie YWSOC und EYSOC) nach Velingrad/Bulgarien. Das Team von 7 Personen (Roland Fesslhofer, Andrä Hölzl, Anna Lueger, Antonia, Lisa und Lena Ennemoser, sowie Lisa Moosmann) wurde betreut von David Hechl, Adrian Wickert und Katrin Steiner, als Physiotherapeutin. Auch dieses Jahr hatte der Veranstalter und letztendlich auch die Athleten wieder mit der geringen Schneelage zu kämpfen. 5 Wettkämpfe auf einer Karte und die fast schon üblichen Materialverluste waren die negativen Aspekte.

Zu den Weltmeisterschaft in Craftsbury/Vermont/USA vom 7. - 12. März entsendete der Verband keine Delegation. Lediglich Erik Adenstedt und Günther Kradischnig nahmen die lange Anreise für die Teilnahme an der Masters WM in Kauf.

Berichte dazu sind jeweils auf der ÖFOL homepage nachzulesen.

Wettkämpfer, Teilnahme und Ergebnisse:

(Witterung: viel Schnee im November, Dezember, Wärmeeinbruch im Jänner, dann wieder viel Schnee anfangs Februar, 10 Tage Kälte Ende Februar und noch einmal um den 18. März)

Im Gegensatz zu dem Vorjahr hat der doch kontinuierliche Winter und lang anhaltende Winter mit viel Schnee und tiefen Temperaturen und dauerhafter Schneedecke nicht zu einer größeren Teilnehmeranzahl beigetragen. Dies lag vor allem an der regional und zeitlichen ungünstigen Verteilung: 3 Läufe mit Anfahrtszeiten > 5 Stunden, ein Ersatzwochenende mit Staffeltbewerb und nur ein Lauf im Zentralraum hielten viele Läufer aus dem Osten von einer Teilnahme ab. Auch die Quartiersfrage in den Tourismusgebieten war immer wieder ein Thema bei Anfragen von Gelegenheitsläufern.

Positiv aufgenommen wurde das Angebot mit einem 3. Lauf (zumeist einem Sprint) je Wochenende. Eher zufällig entstanden, aus der Kooperation Deutschland – Tschechien, wurde es auch in den abgesagten Läufen in Ramsau und dann in der Ersatzveranstaltung in Niederthai angeboten. Es erhöht einerseits den Anreiz für die Teilnehmer anzureisen und ein intensives SkiOL Wochenende geboten zu bekommen, andererseits ist es für den Veranstalter attraktiv, erhöhen sich bei vergleichbar geringeren Mehraufwand die Einnahmen..

Der Teilnehmerdurchschnitt der 9 ACs liegt – mit 59TN/pro Event–, im Vergleich der letzten 10 Jahre (seit 2008) an 6. Stelle. Gerade nach dem Aufschwung im letzten Jahr 84 TN/Event war das doch ein Rückschlag der gestiegenen Erwartungen,

Die gute regionale Verteilung ist weiterhin die beste Garantie für ein reges Teilnehmer-Interesse.

SKIOL Teilnehmerzahlen				
		Ski-OL AC		Vergleich TNZ
				(seit 1997)
		Anzahl Bewerbe		Teilnehmeranzahl
		(Einzel)		
	1997	5	(1Ev. in ITA)	158
	1998	4	(1Ev. in ITA)	164
	1999	2	kein Cup	128
	2000	3	(alle in Ö)	149 107
	2001	3	(alle in Ö)	151 112
	2002	6	(2Ev. in D)	202 99
	2003	5	(alle in Ö)	196 108
	2004	5	(2Ev. in D)	170 75
	2005	7	(alle in Ö)	186 107
	2006	6	(alle in Ö)	228 168
	2007	5	(alle in Ö)	200 118
	2008	7	(2Ev. in ITA)	241 122
	2009	6	(+1xNachtrag08)	209 210
	2010	9	(4Ev./ITA+HUN)	155 67
	2011	6	(2Ev. in SLO)	125 96
	2012	7	(alle in Ö)	182 88
	2013	7	(2Ev. in SLO)	137 76
	2014	8	(4Ev. In ITA+D)	189 87
	2015	7	(2Ev. in HUN)	165 70
	2016	4	(alle in Ö)	135 81
	2017	7	(alle in Ö)	188 84
	2018	9	(3Ev./DEU+CZE)	169 59

Von den 9 durchgeführten Einzelbewerben, wurden für die AC-Gesamtwertung die 6-besten Resultate herangezogen.

Klasse	Damen	Herren (<i>gestartete Teilnehmer</i>)
21-Elite	Anna Simkovic (9)	Roland Fesselhofer (16)
-14	Annika Florian (9)	Hannes Hnilica (16)
15-17	Lena Ennemoser (10)	Benjamin Gaudernak (8)
18-20	Antonia Erhart (5)	Andrä Hölzl (2)
18-kurz	Denise Hlostá (7)	Paul Kratky (7)
35-	Martina Zweiker (7)	Pierre Kaltenbacher (11)
45-	Barbara Adenstedt (15)	Thomas Hnilica (22)
55-	Martina Kogler (5)	Josef Zapletal (14)
65-	<i>Johanna Kienast (1)</i>	Anton Hechl (4)

Kader: Elite, Nachwuchs und Trainingsangebote:

Zu Beginn der Saison stellte sich heraus, dass ein Teil der Leistungsträger, insbesondere bei den Damen, dieses Jahr nicht an internationalen Veranstaltungen und damit auch nicht am Kadertraining teilnehmen wollten. Sonja Zinkl will sich gezielt auf die Heim-WM im MTBO vorbereiten, Anna Simkovic wollte auf den Fuß-OL konzentriert bleiben und nur an der FISU Studenten WM in Tartu (Estland) teilnehmen. Teresa Vesely, eine Hoffnung für den Nachwuchs, wanderte zum Triathlon ab. Damit war auch eine deutliche Zäsur geschaffen und es wurde deutlich, dass der Verband ein neues Team von Grund auf aufbauen muss. 2017/18 gab es erstmals kontinuierliche Betreuung der Athleten in der Person von David Hechl, der sich als Trainer angeboten hat.



Der Beginn seiner Tätigkeit fiel zusammen mit einer (quasi) Studienreise zu einem SkiOL – Lager in Tschierw des Vereins SkiO-Swiss, bei dem auch der Schweizer Kader trainierte. Wir konnten dabei Erkenntnisse gewinnen über die Organisation einer solchen Veranstaltung zur Verbreitung des SkiOL-Sports, aber auch von Trainingsformen und –abläufen einer doch deutlich erfolgreicherer SkiOL-Nation. Im Nachhinein muss festgehalten werden, dass die für den Verband sehr günstige Unterbringung im gemeinsamen (Massen) Quartier, für die Betreuung und das Teambuilding eher von Nachteil war. Auf Grund des geringen Vorlaufs gab es darüber hinaus vor der EM in Bulgarien keine weiteren Aktivitäten. Für ein geplantes abschließendes Training im März konnte kein gemeinsamer Termin mehr gefunden werden.

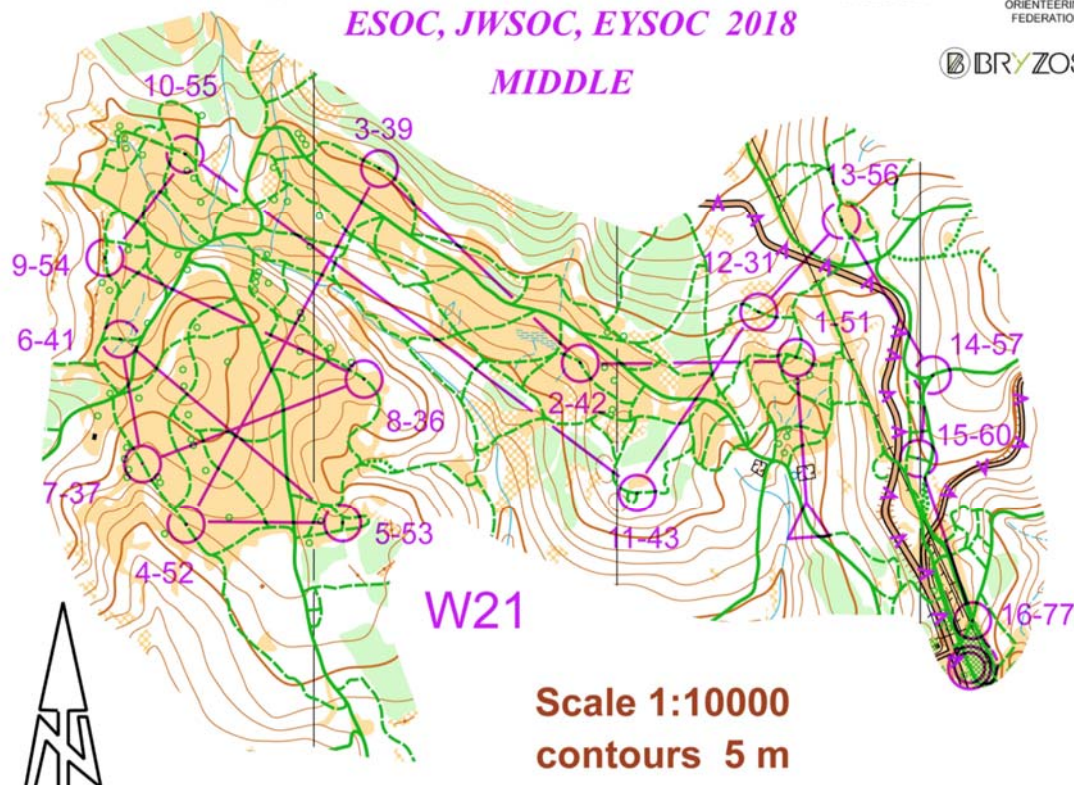
05.02. 2018



VELINGRAD Starina



ESOC, JWSOC, EYSOC 2018



Die Berichte zur Teilnahme in Velingrad /Bulgarien können im Detail auf den News Seiten der OEFOL-Homepage nachgelesen werden.

Für das österreichische SkiO Team zeigte Bulgarien, dass Österreich kaum Spitzenlangläufer hat, O technisch jedoch oft gut mithalten kann. Die Plätze 14 von Antonia Erhart und 15 von Lena Ennemoser waren Lichtblicke in einer sonst eher durchwachsenen Performance. Bei sehr schwierigen äußeren Bedingungen konnten vor Anderen Roland Fesslerhofer und Andra Hölzl die in sie gesetzten Hoffnungen und eigenen Anforderungen nicht erfüllen.

So sehen wir für den Langlauf einiges an offenen Trainingsbedarf hinsichtlich Schnelligkeit, bzw. max. Geschwindigkeit, Armkraft - Doppelstock und im Fall von Andra mehr O-technische Qualitäten. Z.B. spez. Trainingsumfang für alle Abfahrtstechniken auf Skidoospuren und im freien Gelände ...

Um wieder Staffeln hervor zu bringen brauchen wir mehr Wettkämpfer, eine größere Mannschaft und einen entwickelten Teamgeist.

Bericht David Hechl

Im Breitensport konnte ein sehr erfolgreiches Langlaufschulung mit einer abschließenden SkiOL Einheit in St. Jakob mit 50 Teilnehmern von Skiclub Dreiländereck Aschau gemeinsam mit GO Harzberg und dem Laufzentrum Oberwart-Markt Allhau-Hartberg von Stephan, Bernd und Julia Varga, Sonja Zinkl und Klaus Kramer durchgeführt werden.

Sonstige Aktivitäten:

Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung

Diese Jahr keine nennenswerten Initiativen und Fortschritte.

Bemerkenswert ist vielleicht die größere Wertschätzung des aktuellen Trainerteams im Fuss-OL des Langlaufs zur Verbesserung im Grundlagenbereich. So trainierte sowohl der steirische Landeskader, als auch der Nationalkader in Ramsau am Dachstein auch mit Langlaufeinheiten.

Es gab eine Veranstaltungen von den Naturfreunden Veitsch:

- Ein Schul SkiOL in Eisenerz im März mit 70 Teilnehmern.

Internationale Kontakte und Wettkampfkalender:

Die andauernden Bemühungen mit den Referenten der Nachbarländer Kontakt zu halten und einen Länderübergreifenden Terminkalender darzustellen, tragen erste Früchte. Über eine Initiative von Bernd Kohlschmidt wird ein länderübergreifender europäischer Wettbewerb (Arbeitstitel „Junior Cup“) diskutiert. Die Idee dahinter ist ein größeres Angebot von qualitativen SkiOL Wettkämpfen im Alpenraum zu schaffen, bei denen der Nachwuchs Erfahrung sammeln und sich gegenseitig messen kann. Voraussetzung dafür ist ein abgestimmter Terminkalender mit hierarchisierten Wettkämpfen (IOF – Alpenraum – National) und ein Angebot der teilnehmenden Länder in den Grenznahen Bereichen mit akzeptabler Erreichbarkeit. Noch ist eine deutliche Skepsis in einzelnen Ländern vorherrschend, aber vielleicht gelingt zumindest eine Terminabstimmung für 2018/19.

In diesem Zusammenhang wäre eine Harmonisierung der Wettkampfordnungen der einzelnen Länder zielführend, um den Veranstaltern (und besonders der Zeitnehmung hinsichtlich der Laufklassen) bei Länderübergreifenden Veranstaltungen das Leben leichter zu machen.

Adrian Wickert wurde Mitglied des SkiO Panels im IOF. Vielleicht ergibt sich daraus auch ein erster Kontakt und ein besserer Informationsfluss über die Planungen und Vorhaben des internationalen Verbandes.

Kartenentwicklung und Wettkampfgebiete:

Es wurden in der letzten Zeit eine Vielzahl sehr aussichtsreicher Initiativen ins Leben gerufen, die zu neuen, dauerhaft nutzbaren Laufgebieten und Karten führen könnten.

A) Pertisau:

Die bestehende Karte wurde für den Fuß OL auf alle 3 Täler ausgeweitet und heuer schon ein sehr anspruchsvoller Langdistanzwettbewerb durchgeführt. Die Täler sind breit und durch lichten Baumbestand (Lärchen, Fichten) auch in Waldgebiet gut mit dem SkiDoo zu spüren.

B) Ramsau am Dachstein:

Im Vorfeld des aus organisatorischen Mängeln abgesagten AC Laufes gab es ein grundsätzliches Interesse des Skiklubs eine SkiOL Veranstaltung durchzuführen. Die lokalen Gegebenheiten hinsichtlich Gerät und Material, aber auch Laufgebieten abseits der Arena, machen dies für uns sehr interessant und könnten zu einer Steigerung des Bekanntheitsgrades führen, wenn es gelingt im Mekka des österreichischen Langlaufsports einen Fuß in der Tür zu haben. Es ist geplant im Sommer eine erste Veranstaltung in der Saison 2018/19 auf den Weg zu bringen.

C) Hochfilzen:

Auf Vermittlung und Anregung von Robert Dietz konnte auf dem Truppenübungsplatz eine Besichtigung des Geländes und ein Gespräch mit dem örtlichen Kommandanten stattfinden. Anton Hechl war voll des Lobes und angetan von den Möglichkeiten in dem sehr schneesicheren Gebiet. Leider mussten wir in den Bestrebungen einer ersten schweren Rückschlag hinnehmen, da das Landeskommando Salzburg keine Möglichkeit einer öffentlichen Veranstaltung auf dem Militärgelände sah und dies vorerst ablehnte. Vielleicht gelingt es in Zukunft über eine militärische Veranstaltung doch noch einen SkiOL in dem sehr geeigneten Laufgebiet zu veranstalten.

D) Pass Thurn:

Ein weiteres sehr geeignetes Hoffungsgebiet, das hinsichtlich der Randbedingungen erst zu evaluieren ist.

Finanzen:

Durch Regierungswechsel und Umbau der Förderung konnte vom ÖFOL keine längerfristige und gesicherte Finanzierungsplanung sichergestellt werden. Die Mittel blieben in etwa gleich, bei einer geringfügig geänderten Verteilung. Für das Jahr 2019 ist ein Budgetkonzept und eine Abstimmung mit dem Fuß-OL und MTBO schon im Sommer geplant, um zu einer grundsätzlichen Aufteilung und Planungssicherheit für den SkiOL zu kommen.

Die Mittel für den SkiOL konnten bei geringen Abstrichen gehalten werden. Inzwischen sind aber auch die Programme und Veranstaltungen und der Neuaufbau des Kaders im Werden und wir werden in den kommenden Jahren die zugesagten Mittel sicherlich auch ausnützen.

Also stellt sich der Budgetvollzug der Saison 2018 wie folgt dar: [\(aktuelle Zahlen folgen\)](#)

Position	Verwendung	veranschlagt	abgerechnet	Stand
M01	Training Personal	3.000.-	1.230.-	1.770.-
M04	Nachwuchs	3.000.-	0.-	3.000.-
M06	Beschickung	7.000.-	6.226.-	774.-
			Aktuell	+5.544.-

Für das Fiskaljahr sind in jedem Fall noch Mittel für ein Trainingslager im Dezember für den Kader und den Nachwuchs vorhanden,

Zu danken ist dieses positive Ergebnis auch in diesem Jahr der umsichtigen Planung und Verwaltung von Nathalie Huber!

Aussicht:

Die Randbedingungen haben sich für den Ski-Orientierungslauf im Jahr 2017/18 kaum geändert. Weiterhin ist die Liste der potentiellen Veranstalter kurz und vor allem im Zentralen Bereich Österreichs (Oberösterreich, Salzburg, westliche Steiermark) ohne Ansprechpartner. Da sowohl für die Tiroler als auch die Ostösterreicher daraus lange Anfahrtswege resultieren, droht langfristig eine de facto Teilung bei Veranstaltungen und Trainingsaktivitäten. Andererseits gab es eine Anzahl von Initiativbewerbungen, die ein Veranstaltungsgüst für das kommende Jahr ermöglicht.



An dieser Stelle ein Dank an Alle, die sich mit ihrer Arbeitskraft und ihrem Engagement für den Ski-Orientierungslauf in Österreich eingesetzt haben. Vor allem aber die Veranstalter Bernd Kohlschmidt, Hans Georg Gratzner, Klaus Zweiker und Klaus Kramer samt ihren Teams und Wolfgang Pötsch als allgegenwärtiger TD. Nicht alle können namentlich genannt werden und vieles geschieht unbemerkt und kaum gewürdigt im Hintergrund. Auch ihnen einen herzlichen Dank für die Unterstützung meiner ehrenamtlichen Tätigkeit. In diesem Winter ca. 111 Stunden an Telefonaten, e-mails und Gesprächen.

Josef Zapletal

April 2018